

Die multifunktionale Chipkarte der Justus-Liebig-Universität Gießen

Die „Elektrifizierung“ der Verwaltung an öffentlichen Hochschulen erfordert konsequenterweise auch den Ersatz des klassischen Studierenden-Ausweises in Papierform durch einen auch für die elektronische Kommunikation gültigen und verbindlichen Berechtigungsausweis. Im Rahmen eines DFG-geförderten Projekts hat das Hochschulrechenzentrum der Justus-Liebig-Universität Gießen daher seit 2002 eine multifunktionale Chipkarte an derzeit über 21.000 Studierende ausgegeben.

Durch äußere Merkmale (Name und Foto des Inhabers, Barcode) ist diese Chipkarte vollwertiger Ersatz für den klassischen Studierendenausweis. Sie ist kompatibel mit Berechtigungsausweisen, die weiterhin in klassischer Form für universitätsfremde Nutzergruppen für die Bibliothek der Universität ausgegeben werden, und dient mit einem wiederbedruckbaren (thermorewriteable) TRW-Folien-Streifen als befristeter und verlängerbarer Fahrtausweis für den ÖPNV („Semesterticket“). Mit einem kontaktlosen Mifare-Chip können Kleinbeträge in der Mensa sowie für Druck- und Kopierdienste abgerechnet werden (elektronische „Geldbörse“). Sobald Mitarbeiter ebenfalls mit der Chipkarte ausgestattet sind, können zudem

Arbeitszeiten erfasst oder Zugangsberechtigungen zu sensiblen Räumen oder Parkplätzen gewährt werden. Außerdem ist die Karte mit einem TCOS-Crypto-Prozessor ausgestattet. Das für jeweils ein Semester gültige Zertifikat wird nach erfolgter Rückmeldung durch eine eigene von DFN abgeleitete Zertifizierungsinstanz erzeugt. Der Crypto-Chip erlaubt das Verschlüsseln und Signieren von E-Mails, die Authentisierung für den Zugang zu öffentlichen Rechner-Pools und Online-Diensten wie der zentralen Benutzerdatenbank oder persönlichen Web-Portalen verschiedener Fachbereiche. Insbesondere wird eine verbindliche Anmeldung zu Lehrveranstaltungen und Prüfungen über das Prüfungsverwaltungs-System FlexNow! nur noch mittels Chipkarte zugelassen.

